I.N. 112.401

„Die Lyra"
Deutsche Kunst-Zeitschrift
für
Musik und Dichtung.
(Herausgeber und Leiter: Anton August Naaff.)

Wien, XVIII/2, (Währing), am 29/I 1908.
1/2.
Herbeckstraße 52
„Deutsches Haus"
Kurze Adresse: **Wien, XVIII/2,**
„Lyra-Zeitschrift".

[illegible]

„Die Lyra" (im J. 1876 gegr.) hatte sich im Laufe der Zeit der Anteilnahme, Anerkennung und Mitarbeiterschaft hervorragender Dichter, Musiker und Schriftsteller wie Egon Ebert, Klaus Groth, Felix Dahn, Rob. Hamerling, verm. Lingg, Ad. Pichler, St. Milow, Ferd. v. Saar, Fr. Liszt, Fr. Abt, V. E. Becker, M. J. Beer, F. M. Böhme (Herausgeb. d. deutsch. Volksliederhortes), J. C. Brambach, Robert Franz, Dr. Otto Elben, (Gründer des allg. deutsch. Sängerbundes), Ad. Kirchl, Franz Mair, Jos. Rheinberger, Wilhelm Speidel, J. Pembaur, W. Blüodemann, F. v. Suppee, Wilh. Tschirch, R. Wagner u. a. zu erfreuen und kann auf zahlreiche sehr anerkennende Urteile verweisen.

„Die Lyra" ist als **erste** und **älteste Sänger-Zeitung** d. österreich.-ung. Sängerschaft Bundes-Zeitschrift folgender Landes- und Gauverbände: des „Niederösterreich. Landesbundes", des „Wiener Sängerverbandes", des „Deutsch. Landessängerbundes in Böhmen", des „Jeschken-Isergau-S.-Bundes", des „deutsch. Landessängerbundes in Mähren", des Gau-Verbandes Südmähren", des „Deutsch. S.-Bundes in Schlesien", des „Tiroler u. Vorarlberger Landes-Bundes", des „Waldviertler Gau-Verbandes", des „südmärkischen Verbandes", des „steirischen Landessänger-Bundes", des „Kärntner Landesbundes", des „Wiener-Neustädter Gauverbandes" u. „Oberösterreich.-Salzburgischen Landesbundes" mit rund 1200 Chorvereinen u. 34.000 Sängern.

Die „Literatur-Zeitung" („Deutsche Dichtung") der „Lyra" veröffentlichte bisher zahlreiche Lebensbilder und Dichtungen hervorragender Lyriker; viele dieser meist volksdeutschen Lieder wurden nach der „Lyra" von ersten Meistern vertont und in Sammlungen aufgenommen.

Im Lieder-Album d. „Lyra" erschienen bereits an 140 Werke namhafter Tonmeister.

u. für die Sache nützlich halten, wenn [illegible]
dazu können, auch die [illegible] der 21. Bd. heraus-
zugeben. H. Moißl ist ein Fachmann, [illegible]
oberster der Schriftstellergenossenschaft
u. wir könnten bei der Gemeinde u. in
verschiedenen [illegible] Vereinen für das Denkmal [illegible]
Erfolg erwarten. Ich möchte also bitten
Herrn Moißl u. auch Herrn Dr Hugo
Schoner (Redakteur der Neuigkeits Weltblatt) den H. Moißl
vorschlägt, beizuwählen u. auch zur
Unterfertigung des Aufrufes einzu-
laden. Je mehr Erfolg, desto besser
können wir das Denkmal aufzustellen.
Man muß die Erinnerung der alten
Zeiten her erst wieder wecken, dann
werden sie schon lebendig werden.
Der Aufsatz, den ich [illegible] jeden
[illegible] vorschlage, soll [illegible]
erst noch Mitte d. M. erscheinen.
Ihre freundl. Aufmerksamkeit bald
erwartend, und [illegible]
[illegible] zu bitten

u. [illegible] zu [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] entgegensehend [illegible] –
bin ich mit ausgezeichneter Hochachtung
Ihr
[illegible]

WIENER STADTBIBL…